

Menschenrettung aus Biogasanlage Wellersdorf

Zeltfestbesucher stürzte beim Heimweg in Güllegrube. Mittels Handy konnte der Verletzte die Rettungskette in Gang setzen.

Am 31. Juli 2011 wurden um 3.43 Uhr die Feuerwehren Wellersdorf und Ludmannsdorf zu einem Technischen Einsatz gerufen. Die Einsatzmeldung lautete: Menschenbergung aus Güllegrube der Biogasanlage Kruschitz in Wellersdorf!

IN GÜLLEGRUBE VERSUNKEN

Beim Heimweg vom Zeltfest der FF Wellersdorf stürzte ein nicht ortskundiger Festbesucher in die sechs Meter tiefe, nach oben offene Güllegrube und versank schwer verletzt bis zum Oberkörper in der ca. 2 Meter hohen Schlammschicht. Er konnte sich auf der oberen ca. 20 cm festeren Schlammschicht festhalten und mit dem Handy seine Schwester anrufen, die sofort die Landesalarm- und

Warnzentrale verständigte.

STANDORT ERMITTELN

Die LAWZ und in weiterer Folge die Polizei nahm mit dem Verletzten übers Handy sofort Kontakt auf. Er konnte allerdings seinen Standort nicht beschreiben „Ich bin in eine Güllegrube zwischen Suetschach und Köttmannsdorf gestürzt“, sagte er! Seitens der LAWZ und der Flugeinsatzstelle Klagenfurt wurde der FLIR-Hubschrauber des Innenministeriums aktiviert. Nach einer guten halben Stunde konnte der Abgänger vom diesem geortet werden. Daraufhin wurden die Feuerwehren Wellersdorf und Ludmannsdorf zur Bergung des Verletzten alarmiert.

MENSCHENRETTUNG

Innerhalb kürzester Zeit waren die Feuerwehren und Feuerwehrarzt Dr. Rupert Jesenko vor Ort. Es wurde sofort eine Rettungsleine zu ihm hi-

nuntergelassen. Mittels einer Leiter konnte ein Feuerwehrkamerad zum Verletzten vordringen. Mit Hilfe einer Korbtrage konnte dieser rasch aus der Grube geborgen, dem Notarztteam übergeben und ins Klinikum Klagenfurt eingeliefert werden. Nach Reinigung der Geräte und Einsatzbekleidung konnte nach einer Stunde die Einsatzbereitschaft hergestellt werden.

EINGESETZT

FF Wellersdorf (1 KLF – 15 Mann) mit AFKStv. HBI Filipic Felix (EL)
FF Ludmannsdorf (1 KLF, 1 TLF – 15 Mann)
GFK OBI Gasser Josef
FW-Notarzt Dr. Jesenko Rupert
Rotes Kreuz mit 2 Fahrzeugen, 4 Mann und Notarzt
Polizei mit 1 Fahrzeug und 2 Mann
Hubschrauber des Innenministeriums
Bürgermeister Maierhofer Manfred



Mittels Korbtrage konnte der Verletzte geborgen werden

Verkehrsunfall auf der Eberndorfer Landesstraße



Mit dem Rettungshubschrauber C11 wurde die Verletzte ins UKH Klagenfurt geflogen



Schwer verletzt wurde eine Lenkerin, nachdem sie auf der Eberndorfer Landesstraße (L121) ins Schleudern gekommen und in das angrenzende Feld gestürzt war.

Eine Lenkerin überschlug sich am 4. August aus noch unbekannter Ursache auf der Eberndorfer Landesstraße zwischen Buchbrunn und Eberndorf mit ihrem PKW. Auf der regennassen Fahrbahn kam die 21-jährige auf der Eberndorfer Landesstraße (L121) ins Schleudern und landete mit ihrem PKW im anliegenden Feld.

RETTUNGSHUBSCHRAUBER

Sie wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades mit dem Rettungshubschrauber C11 ins UKH Klagenfurt gebracht. Die Freiwilligen Feuerwehren Eberndorf und Gablern wurden um 20.00 Uhr zum Verkehrsunfall alarmiert, nach etwa einer Stunde konnte Einsatzleiter ABI Siegfried Tschernjak die insgesamt 39 Feuerwehrmänner wieder abrücken lassen.

B317: Motorrad gegen PKW

Biker krachte auf der B317 frontal gegen einen PKW.

Am Dienstag, den 2. August 2011 um 20.11 Uhr wurden die Feuerwehren Althofen und Straßburg zu einem Verkehrsunfall alarmiert.

FRONTALZUSAMMENSTOSS

Auf der B-317, Bereich Pöckstein, stieß ein Motorradfahrer aus unbekannter Ursache mit einem entgegenkommenden PKW frontal zusammen. Der Motorradlenker erlitt beim Zusammenprall Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung durch das Österreichische Rote Kreuz ins Krankenhaus eingeliefert.

MASSNAHMEN

Die Aufgabe der Feuerwehr bestand in der Absicherung der Unfallstelle und dem Binden von ausgelaufenen Betriebsmitteln. Die Bergung der Unfallfahrzeuge übernahm ein privates Abschleppunternehmen. Während der Einsatztätigkeiten war die Friesacher Bundesstraße für den gesamten Verkehr gesperrt. Gegen 21.15 Uhr konnten alle Einsatzkräfte wieder einrücken und die Einsatzbereitschaft herstellen.

Text und Fotos: FF Althofen



Die ausgelaufenen Betriebsmittel wurden von den Feuerwehrkräften gebunden

Schwerer Sachschaden entstand an den Fahrzeugen